

NACHHALTIGER TOURISMUS IN ITALIEN

Die Abruzzen: ein Urlaubziel abseits des Massentourismus



Die **Abruzzen**, die zwischen dem Apennin und der Adria liegen, sind noch als **touristisches Ziel relativ unbekannt**.

Ihre Vielfalt von naturalistischen Landschaften und der Reichtum an Kunststädten und kulturelle Traditionen zeigen jedoch, dass die Abruzzen mehr als qualifiziert sind, um eine immer steigende Zahl von Besuchern zu verlocken.

Ihre **Besonderheiten** sind unzählig, und diese überraschende Region bietet nämlich unterschiedliche Urlaubsmöglichkeiten: **Gebirge, atemberaubende feinsandige Strände und Thermalbäder, kulturelle Veranstaltungen und kulinarische Köstlichkeiten**. Ein Urlaub in den Abruzzen lohnt sich sicherlich.

Vor allem nehmen die Abruzzen eine absolute Führungsposition im Bereich „grüner Tourismus“ ein. Mit drei **Nationalparks** (Parco d’Abruzzo-Lazio-Molise, Gran Sasso-Laga und Majella), einem Regionalpark (Sirente-Velino) und über dreißig Naturschutzgebieten, gibt es in der Region eine Vielfalt an mediterranen Landschaften: Zwei Drittel der Fläche der Abruzzen befinden sich in einer Höhe von über 750 m, was ein Reichtum an natürlichen, unberührten und oft wilden Landschaften innerhalb ihrer Grenzen bietet.

In den Naturschutzgebieten der Region werden zahlreiche **seltene Tiere und Pflanzen** vor dem Aussterben geschützt: nur hier konnten, zum Beispiel, die letzten 100 Exemplare des Marsica-Braunbären überleben, und heute lassen sich diese herrlichen Sohlengänger immer häufiger sehen, ebenso wie Gämsen und Wölfe oder seltene Vögeln, wie „Fratino“ im Reservat Borsacchio an der Küste von Roseto degli Abruzzi.

Fahrradtouren, Mountainbike-Touren, historische Gehwege, wie „la via delle Abbazie“, „il cammino dei Briganti“, „Le vie della transumanza“, Kajak- und Kanufahrten, zum Beispiel am Fluss Tirino oder an der faszinierenden Küste von Trabocchi entlang, Besichtigungen von malerischen Bergdörfern, wie Scanno, Castel del Monte und Santo Stefano di Sessanio, traumhafte Burgen und Festungen wie Rocca Calascio, **traditionelle Veranstaltungen und Volksfeste**, die sogenannten „Sagra“, die Tage des offenen Weinkellers in den **Weinbergen** und kulinarische Touren auf der Suche der älteren einfachen Rezepten aus der Bauerwelt sind einige Beispiele vom Reichtum der Region, die sich noch mehr in Richtung Nachhaltigkeit bewegen soll. Alle Voraussetzungen sind da.

Warum Südtirol auf nachhaltigen Tourismus setzt



<https://www.suedtirol.de/nachhaltiger-urlaub.html>

<https://sustainabletourism.eurac.edu/de/home-page-de/>

<https://green-lifestyle-magazin.de/sanfter-tourismus-nachhaltig-reisen-in-suedtirol/>

Schon immer begeisterte Südtirols Naturlandschaft sowohl Touristen als auch Einheimische. Seit dem Beginn des Massentourismus in den 1970er-Jahren ist aber auch in den Alpenregionen spürbar, dass steigende Touristenzahlen zwar Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum schaffen, aber nicht mit dem Erhalt von Umwelt und Landschaft Hand in Hand gehen. Aus diesem Grund wird zunehmend Nachhaltigkeit in Südtirols Tourismuswirtschaft, auch von der Europäischen Union, gefördert. Tourismus kann auch anders als Massentourismus aussehen, lautet das Motto, unter dem sich bereits viele Hotels, Reiseanbieter und Tourismusspezialisten in Südtirol und auf der ganzen Welt auf ökologische oder nachhaltige Angebote spezialisiert haben. **Öko-Hotels**, die qualitätsvolle Arbeitsplätze schaffen, statt Touristenfallen und massive All-inclusive Hotels; **Investitionen in den Erhalt und die Verbesserung bestehender Angebote** statt immer neue Hotelburgen; **Reiseaufenthalte**, die **kulinarische Verköstigung** beinhalten, die bewusst von der Anreise bis zur Abreise **nachhaltig** gestaltet werden.

Eng damit verbunden ist eine **nachhaltige Mobilität**. Ein Beispiel davon ist die **Mobilcard** für Touristen zur Nutzung öffentlicher Transportmittel. Die nachhaltige Mobilität soll mit Aktivitäten wie Wandern oder Fahrradfahren zum touristischen Erlebnis werden. Das **Rad** ist also nicht nur Fortbewegungsmittel, sondern wird **Teil des touristischen Abenteuers**.

In Südtirol sind **Wander- und Fahrradtourismus** bei Touristen und Einheimischen sehr beliebt. Das Problem bleibt aber die An- und Abreise, die bisher noch hauptsächlich mit dem Privatauto erfolgte. Deshalb haben verschiedene Alpengemeinden in Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Slowenien und Deutschland sich ganz dem Konzept des nachhaltigen Tourismus und der umweltfreundlichen und **innovativen Mobilität**, wie E-Bike, verschrieben. Hier findet Urlaub teilweise ohne Privatauto statt, denn das Mobilitätsangebot richtet sich nach der Nachfrage der Gäste.

Nachhaltiger Tourismus ist aber nicht nur auf die Umwelt, sondern auch auf **soziale Aspekte** bedacht. Dazu zählt auch die Bereitstellung eines sozial zugänglichen Tourismus in Zusammenhang mit Mobilität ohne Zugangsbeschränkungen. Mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds arbeiten Gemeinden und touristische Anbieter gemeinsam an einem **barrierefreien und nachhaltigen Tourismuserlebnis**. Im Netz findet man detaillierte Informationen über zugängliche Hotels, Restaurants, Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungen sowie öffentliche Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote.

Bearbeitet aus <https://www.greenmobility.bz.it/projekte/sanfter-tourismus/sanfter-tourismus/>